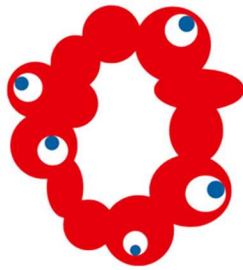




Schweizerisch-Japanische Gesellschaft
Swiss-Japanese Society スイス・日本協会



OSAKA, KANSAI, JAPAN
EXPO
2025



„Expo 2025 und Architektur in Osaka“

Vortrag am Mittwoch, 19. März 2025

18:30 Uhr von Manuel Herz und Ulf Meyer

Im Zentrum Architektur Zürich (ZAZ), Höschgasse 3, 8008 Zürich

Zwei kurze Vorträge, gefolgt von Diskussion (bis max. 20 h) Eintritt frei.

Es wird eine Kollekte erhoben.

Wenn im April in der Bucht von Osaka die Weltausstellung Expo 2025 eröffnet wird, präsentieren sich die Stadt und die Kansai-Region den neugierigen Blicken der Welt. Der Architekt Fujimoto Sou hat den Masterplan für die Expo entworfen: Eine kreisrunde Holzkonstruktion, die das Ausstellungsgelände rahmt, auf dem sechs Monate lang 150 Nationen zum Thema „Designing Future Society For Our Lives“ den Weg der Menschheit in die Zukunft weisen wollen.

Der hölzerne Ring steht auf der künstlichen Insel Yumeshima. Er markiert das Zentrum des Ausstellungsgeländes und dient als Schutz vor Sonne und Regen, als Aussichtsplattform und lädt zu Spaziergängen über den Dächern der Pavillons ein. Die 20 Meter hohe Holzkonstruktion wird durch Steckverbindungen gefügt, sodass die Holzelemente nach Abschluss der Expo weiterverwendet werden. Ressourcen müssen ohne großen Aufwand demontierbar und wiederverwendbar sein.

Die Steckverbindungen sind nach traditionellem Handwerk konzipiert, die schon vor hunderten von Jahren im Tempelbau eingesetzt wurden. Der Entwurf steht im Kontext einer reichen Architekturgeschichte moderner und zeitgenössischer Baukunst in Osaka, die im Vortrag ebenfalls betrachtet wird.



Manuel Herz, Architekt des Schweizer Pavillons (* 1969) studierte Architektur an der RWTH Aachen und der AA in London. Er lehrte in London, Rotterdam und Cambridge.

Seit 2006 leitet Herz das Institut „Stadt der Gegenwart“ am ETH Studio in Basel wo er ein Büro betreibt. Ein weiteres Büro befindet sich in Köln.

Von 2012 bis 2014 Gastprofessor an der ETH. Seit 2015 Professur an der Uni Basel. Bekannt wurde Herz mit dem Bau der Neuen Synagoge in Mainz 2010.



Ulf Meyer: (*1970) hat Architektur an der TU Berlin und am Illinois Institute of Technology in Chicago studiert. Er war Mitarbeiter bei Shigeru Ban Architects in Tokyo und Professor an der Kansas State University in den USA und der UNL.

Als Journalist veröffentlicht Meyer zahlreiche Beiträge in Zeitschriften und Zeitungen wie der FAZ und Bauwelt und NZZ und ist Autor des „Architekturführers Tokyo“.